

im Druck erschienen; das Verzeichnis umfaßt jetzt 1156 Seiten. Die Bibliothek dient in erster Reihe den Bedürfnissen der städtischen Verwaltung und ist eigentlich keine bibliotheca publica, indessen kann in besonderen Fällen bei genügender Sicherung auch eine Verleihe nach außen stattfinden. Wünsche in dieser Hinsicht sind bei Prof. Dr. Piper anzubringen, dessen Sprechstunden (zurzeit Montags und Donnerstags von 6-7 Uhr) an dem Eingang zum städtischen Archiv, Rathaus Erdgesch. Nr. 42, angegeben sind.

Brückenwagen.

- 1. Ecke der Tetch- und Mörkenstr., bei der Hauptfeuerwache, Tragfähigkeit 15 000 kg.
2. Am Heuhafen, Tragfähigkeit 15 000 kg. Wagemelster Jürgen.
Die Wägebühre bei beiden Brückenwagen beträgt mindestens 1 m für jede Wägung bis 1000 kg, darüber für jedes angelegene 100 kg 10 cm.
3. Wiechwe auf dem städtischen Viehhof an der Viehhofstraße, Tragfähigkeit 2000 kg. Wägebühre 30 x 4 pro Stück Großvieh.

Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Altona.

Altona-Bahrenfeld, Gasstraße, Fernspr. Vulkan 1952. Bureaustunden 9-4 Uhr.
Direktor: Professor Dr. phil. A. Gronow; 1. Stadtchemiker: Dr. phil. Fr. Böhm; 2. Stadtchemiker: Dr. phil. Chr. Metzger; Dr. phil. A. Birnbaum, Fil. Dr. phil. H. Schulz, Bureaubeamter; H. Michelsen; Amtsdienner: J. Wolff.
Das Amt, eröffnet am 1. Mai 1896, ist den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln, aufgestellt und die praktische Ausbildung der angehenden Nahrungsmittelchemiker anlangt, gleichgestellt.
Die Tätigkeit des Amtes umfaßt die Erledigung der von Behörden oder Privatpersonen gestellten Anträge auf Vornahme chemisch-technischer Analysen auf Untersuchungen von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgütern, ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die Erstattung von Gutachten, Anträge auf derartige Untersuchungen usw. sind direkt an das Untersuchungs-Amt zu richten.
Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der königlichen Regierung genehmigter Gebühren-Tarif aufgestellt und unentgeltlich durch das Untersuchungs-Amt sowie durch das Polizei-Amt und das Stadtkretariat zu beziehen.

Desinfektionsanstalt, städtische.

Roonstraße 40, Fernspr. Hansa 7996.
Geschäftsstunden von 7 1/2-2 1/2. Die Anstalt wird durch die Gesundheits-Kommission verwaltet.
Vorsteher: Roewer; Oberdesinfektoren: Schlichting, Greve, Andre, außerdem 1 Maschinist und 5 Desinfektoren.
Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettleiden oder ansteckenden Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden können, während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion unterzogen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflegepersonen zur Verfügung, die ansteckende Kranke gepflegt haben, in gleicher Weise können männliche Pflegepersonen des Desinfektorenbades in der Anstalt benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

Gebühren-Ordnung (Auszug):

- 1. für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mittelst strömenden Wasserdampfes oder mit Formalindämpfen desinfizierten Gegenstände für jedes Kubikmeter des Raumes, den Sachen im Desinfektionsapparat einnehmen, 12 M., im mindesten jedoch 1 M. Die Bezeichnung erfolgt nach Zehntel Kubikmeter, b) für die mittelst chemischer Flüssigkeiten desinfizierten Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeitszeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 3 M., im mindesten jedoch 1.50 M. Die Bezeichnung erfolgt nach halben Stunden.
2. Für Wohn- und Schiffsräume: bei mechanischer Reinigung mit desinfizierendem Flüssigkeiten oder Ausgüssen mit Formalin usw. für jedes Kubikmeter des desinfizierten Raumes 0.30 M. Für die Hin- und Zurückschaffung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorbereitungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 3 M. Bei Schiffsdésinfektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu ersetzen.
3. Für die Vernichtung von Ungeziefer in beweglichen Sachen je nach Größe der Sache 1 M. und mehr.

Eisenbahn-Anschlußgleise.

Hafenbahn in der gr. Elbstraße.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elbstraße ist eine Anschlußbahn mit Normalspur und dient zur Überführung von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speichern an der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt. Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Ostkaai erfolgt mit elektrischen Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Ostkaai werden die Wagen von der Staatsbahn-Verwaltung befördert.
Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Hafenbauamtes.
Der Betrieb ist im Juni 1895 eröffnet.
Über Wagenbeförderung in den Jahren bis 1913 siehe Adreßbuch 1918.

Table with 2 columns: Year (1912-1914 to 1919-1920) and Monthly average (Monatsdurchschnitt) in Wagons (1014 to 1270).

Industriebahn im Stadtteil Ottensen.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadtteil Ottensen ist eine Anschlußbahn mit Schnellspur von 1 m. Die Eisenbahn-Güterwagen, welche die Staatsbahnverwaltung vom Bahnhof Bahrenfeld aus auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Übergabe-Bahnhof südlich und nördlich der Blankenauer Bahn an der verlängerten Borselstraße zustellen läßt, werden hier vermittelt einer besonderen Anlage auf Rollböcke gestellt und auf Jeztzern durch zwei 39-pferdige Lokomotiven mit Explosionsmotoren, vier Dampflokomotiven und eine Akkumulatorenlokomotive den einzelnen Anschluß-Inhabern zugestellt. Für die Beförderung wird stadtsseitig eine bestimmte Gebühr erhoben, die mit dem Gewicht der Ladung steigt. Wenn die Ladung das Normalprofil innehat, können selbst schwere Ladungen wie Dampfkessel usw. befördert werden.
Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Direktors Bachmann.
Bureau: Rathaus, Zimmer 62. Magistratssekretär: Rübesame.
Betrieb: Borselstraße. Techn. Magistratssekretär: Ostermann; Techniker: Harder; Betriebsführer: Mundt.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. - Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Die Eröffnung des Betriebes fand Ende August 1896 statt. Über Wagenbeförderung in den Jahren bis 1913 siehe Adreßbuch 1918.

Table with 2 columns: Year (1912-1914 to 1919-1920) and Monthly average (Monatsdurchschnitt) in Wagons (1054 to 1335).

Entbindungs-Anstalt.

Bülowstraße, Fernsprecher Vulkan 4602.
Aufnahmebedingungen: Bei der Aufnahme sind erforderliche Heiratsurkunde und Meldeschein bei Ehefrauen Geburtsurkunde und Meldeschein bei Unverheirateten, Sterbenunde des verstorbenen Ehemannes bei Wittwen, Kranke kassenmitglied, haben außerdem mitzubringen eine Mitgliedsbescheinigung oder Mitgliedsbuch der Krankenkasse. Zahlungsfähige Personen müssen bei der Aufnahme den Verpflegungssatz für 12 Tage im voraus entrichten.
Verwaltung durch die Entbindungsanstalts-Kommission.
Anstaltsarzt: Sanitätsrat Dr. Pilsky; Oberin: Th. Skott; wirtschaftl. Leitf. Fr. Behre.

Feuerwehr.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 21. Februar 1890 ist die Altonaer Feuerwehr in eine Berufsfeuerwehr umgewandelt worden, die selbst zu jeder Tages- und Nachtzeit zur unentgeltlichen Löschhilfe in der Hauptfeuerwache und der Feuerwache Ottensen bereit ist.
Zum Ausrücken stehen, mit Feuerwehrbeamten besetzt, bereit: 4 Angriffsspritzen, 3 elektr. Leuchten, 3 Benzinmotorspritzen, 1 Unfallretterwagen, 2 Dienstkraftwagen, 6 1/2 Pferde, 2 Dampfspritzen und 10 kleine Schlauchwagen. Außerdem sind vorhanden: 3 elektrische, 1 Benzin-Krankenkraftwagen und 1 Polizeigezengenkraftwagen.
Die Berufsfeuerwehr untersteht dem Branddirektor und besteht aus: dem Branddirektor, 1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 2 Feldwebeln, 1 Telegraphenbeamter, 1 Materialverwalter, 1 Fahrmeister, 28 Oberfeuerwehrmänner, 1 Telegraphenbedienten und 109 Feuerwehrmännern, zusammen 119 Feuerwehrbeamte und 2 Arbeiter.

Bureau des Branddirektors: Teichstraße 10, Sprechzeit von 11-1 Uhr. Dienststunden des Bureau der Feuerwehr desobst von 8 bis 9 1/2 Uhr.
Haupt-Feuerwache: Markstraße 87/89, der Catharinenstraße gegenüber. Die Wache, die bis zum 1. Februar 1870 zur nachts in Bereitschaft war, ist seit dem stets löschbereit. Erbaut 1891, bezogen 15. März 1892.
Die Hauptfeuerwache ist mit den öffentlichen Feuermeldestationen den sämtlichen Polizeirevieren und dem Reich-Feuersprechamt (Fsp. Hansa 5 554 u. 555) in Verbindung. Die jetzige Feuersprechnummer dient lediglich Feuermeldzwecken, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt sind. Es genügt bei telephonischer Meldung auf dem Amt der A. ruf „Feuermeldung Altona“. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht durch die öffentlichen Feuermelder, in den Polizeirevieren und durch Feuersprecher der Reichspolizei, steht die Feuerwehr zur unentgeltlichen Löschhilfe bereit. Derjenige, welcher der Feuerwehr zuerst den Ausbruch eines Brandes meldet, erhält eine Belohnung von 3 M.; ausgeschlossen sind Schornsteinbrände, für deren Meldung nichts gezahlt wird, sowie am Brande beteiligte Personen. Derjenige, welcher einen Unflüchtiger so nahhakt macht, daß seine Bestrafung erfolgen kann, erhält 50 M.
Feuerwache Ottensen (in der Roonstraße 42/44, in unmittelbarer Nähe d. Kreuzkirche) ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat besonders die Aufgabe den Stadtteil Ottensen und die westlich gelegenen Vororte Othmarschen, Bahrenfeld und Oevelgönne zu schützen. Fernspr.: Vulkan 1967.
Die Besichtigung der Wachen ist dem Publikum täglich in der Zeit v. 8-12 Uhr und von 3-6 Uhr gestattet. Meldungen in den Telegraphenbüreau der Wachen.

Feuermelde-Stationen. Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. 1 Melder stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht (Adressen der Meldestellen siehe Abschnitt II unter Feuerwache). In jedem Falle muß bei Betätigung die Scheibe des Abzugskastens zerstoßen, die dahin befindliche Auslöserichtung gezogen und die Feuerwehr bei der Meldestelle erwartet werden. Ferner sind an den Häusern Fahnenständer mit der Aufschrift „Feuermeldestelle“ angebracht worden. Außerdem befindet sich über jedem Postfachkasten an den Häusern ein Schild mit dem Hinweise zur nächstgelegenen Meldestelle. Die in der Nähe öffentlicher Feuermelder stehenden Laternen sind mit einem roten Zylinder versehen, um den Standort des Melders Dunkelheit schon von weitem zu erkennen.

128 größere öffentliche, private und industrielle Gebäude haben eig. Feuermelder.

Fürsorgeamt für Kriegshinterbliebene siehe Wohlfahrtsamt.

Fürsorgestelle für Lungenkranke siehe Wohlfahrtsamt.

Fürsorgestelle für hoffende Mütter siehe Wohlfahrtsamt.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

A. Verwaltungsgebäude, Flottbeker Chaussee 9.
Verwaltungsbureau und Rechnungsbureau: Geschäftsstunden von 8 1/2 Uhr, Fernsprecher Hansa 3406, 3406, 3407.
Kasse: Kassenvorkehr von 8-1 Uhr, Fernsprecher Hansa 3406, 3406, 3.
Rechnungsbeträge für die Gas- und Wasserwerke können eingezogen werden:
1. An die mit Dienstmütze und Ausweisschild versehenen Einkassierer der Werke, nach Abgabe der Rechnung mit Empfangsbescheinigung.
2. Bei der Kasse der Werke, Flottbeker Chaussee 9, Zimmer 3, vorr tags von 8-1 Uhr, unter Vorlage der Rechnung.
3. Auf Bank-Konto Vereinsbank Hamburg, Altonaer Filiale.
4. Auf Postcheck-Konto Hamburg 6300.
5. An den sämtlichen Zahlstellen der städtischen Sparkasse in Altona Giro-Konto 26 derselben während der Kassenstunden 9-2 Uhr.
Bei Zahlungen an 3, 4 und 5 nur unter Angabe der Rechnungsnummer.
Direktor: Liechheim.
Obersekretäre: Hübner, Frömig, Roschlaub, Ranniger, Gapeenbrade, Ste und Meyer.
Magistratssekretäre: Schütte, Seemann.
Magistratsassistenten: Oestergaard, Koch und Neuhans.
Magistratsassistenten: Metzner, Zerah, Böcker, Ansburg; Kanzleifassistent: Behrendt.
Hausmeister: Steinbach.
Bureauplätze: Diesenberg, Frauen, Hadry, Hundt, Seidensticker, Oeschilling, Hackenkamp, Schröder.
Bureauhelferinnen: Fr. Jens, Bollmann, Oertling.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. - Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.